

Städte, und Schafen sagt das feuchte Klima Japans nicht zu. Dagegen steht die Fischerei auf hoher Stufe. Auf Jéso leben 70 % der Bevölkerung von ihr.

Von ungeahnter Bedeutung sind japanische Großindustrie und Großhandel geworden. Von jeher haben die Japaner Großes geleistet in gewissen Zweigen des Kunstgewerbes. Die japanischen Lederzeugnisse zeichnen sich durch große Härte, hohen Glanz und Widerstandsfähigkeit aus. In der Töpferei und Porzellanindustrie erzeugt japanischer Geschmack Vollendetes in Form und Farbe. Sehr alt ist die Waffenindustrie. In der Papierfabrikation schlagen japanische Bast-, Leber- und Ölpapiere sogar die europäische Konkurrenz aus dem Felde. Auch in der Herstellung gewisser Kunstflechtereien und -schneidereien sind japanische Erzeugnisse unübertroffen. Auch die Textilindustrie war schon vor dem Eindringen der Europäer entwickelt, (Hauptsig Kioto); sie hat aber unter europäischem Einfluß eine durchgreifende Umwälzung erfahren. Die Herstellung von ausgezeichneten Seidenstoffen hat sich wesentlich gesteigert, und die Baumwollenindustrie hat festen Fuß gefaßt, so daß alljährlich trotz des nennenswerten eigenen Anbaus große Mengen von Rohbaumwolle eingeführt werden müssen*). Der Holzreichtum erlaubt eine lebhaftere Zündhölzerausfuhr, der Anbau von Tabak Zigarettenfabrikation**). Japan stellt weiter Bleistifte, Glas, in allen größeren Städten Kunstseid her, und seine Eisen- und Schiffsbauindustrie heben sich von Jahr zu Jahr.

Dem industriellen Aufschwunge des Landes entspricht auch der systematische Ausbau des Verkehrsnetzes. Bis 1872 gab es nur wenige, teilweise gepflasterte, mit Bäumen eingefasste Landstraßen. 1872 wurde die erste Eisenbahn Tokio—Yokohama gebaut, 1909 waren bereits ca. 8500 km Eisenbahnlinien im Lande vorhanden. Auch der Dampfschiffsverkehr, die Ausbreitung von Kabeln und Landtelegraphen nimmt stetig zu.

Japan, das bis zum Jahre 1854 ein ähnliches politisches und wirtschaftliches Innensehen wie China führte, ist überraschend schnell zu einer Großmacht I. Ranges emporgeblüht. Es ist unbestritten die Hauptmacht in Ostasien und bereitet sich in der Gegenwart vor, mit den Vereinigten Staaten von Amerika um die Vormachtstellung im Großen Ozean zu ringen. Seine beispiellose Entwicklung erklärt sich aus der aufgeschlossenen Natur des Landes, die dem Binnenverkehr ebenso entgegenkommt wie dem Seeverkehr, sowie aus dem Reichtum und der Mannigfaltigkeit seiner Naturgaben, die einer stark und schnell wachsenden klugen und anpassungsfähigen Bevölkerung gesuchte und ungesuchte Anreize boten für eine modern wirtschaftliche Entwicklung ihrer Landwirtschaft und Fischerei, ihrer Industrie und ihres Handels; sie erklärt sich aber auch aus der klugen Politik der Regierung, die durch energische Nachahmung europäischer Einrichtungen (Unterrichts-, Gesundheits-, Verkehrs- wesen u. a.) die wirtschaftliche Hebung beschleunigte, durch den Ausbau der Befähigkeit des Landes nach deutschem Muster, sowie durch den Abschluß eines Bündnisses mit England aber die politische Stofkraft stärkte.

*) 1902 betrug die Einfuhr von Baumwolle nach Japan fast den dritten Teil der Gesamteinfuhr.

**) Von 1898—1902 stieg die Erzeugung von 4½ Mill. Stück auf 717 Mill. Stück pro Jahr.